





## Zwei Hinrichtungen

Berlin, 21. Dezember.

Am 20. Dezember ist der am 21. Dezember 1907 geborene Reinhold Schiemann hingerichtet worden, der durch Urteil des Sondergerichts in Königsberg vom 10. Dezember 1938 wegen zweifachen Mordes zum Tode verurteilt worden war. Schiemann hat am 5. Dezember 1938 zwei entsetzte Verurteilte seiner Ehre, den ehemaligen Reichsbahnarbeiter Friedrich Buch und dessen Gattin, heimlich durch Pfeilschüsse erschlagen und sich in den Besitz eines ihnen gehörigen Sparfassenbuches und ihres Bargeldes gesetzt. Die grausame Untat hat hierdurch in letzter Zeit ihre gerechte Sühne gefunden.

Wiesbaden ist der am 2. Februar 1914 geborene Robert Eckert aus München hingerichtet worden, der durch Urteil des Schwurgerichts in Traunkirchen vom 17. Oktober 1938 zum Tode verurteilt worden ist. Er, der fast sein ganzes Leben in Erziehungsanstalten verbracht, hat in der Heil- und Pflegeanstalt Witt am 1. Juni 1938 einen Pfleger aus niedrigem unbegründetem Mißgefühl heraus heimtückisch ermordet.

## Mordanschlag auf die Geliebte

Die Tat eines Eifersüchtigen vor dem Schwurgericht — Amt Jahre Justizhaus

Freiburg, 21. Dez. Vor dem Schwurgericht beim Landgericht Freiburg hatte sich der 27-jährige Karl Alfred Kropfingler aus Freiburg wegen Mordversuchs zu verantworten. Der Angeklagte ist mehrmals verheiratet. U. a. verurteilte ihn die Freiburger Große Strafkammer im Jahre 1936 wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen zu einem Jahr und drei Monaten Justizhaus. Kropfingler, der das Händewaschen erlernt hatte, absolvierte den Reichsarbeitsdienst und zeigte danach, daß er kein Freund von dauernder Beschäftigung ist. Nur gelegentlich suchte er sich durch Arbeiten das nötige Geld zu verschaffen. Seine „freie Zeit“ nutzte er insofern aus, als er sich mehr als nur dem „garden Geschlecht“ widmete. So trat der Angeklagte auch zu einem 30-jährigen Mädchen aus Deimbach (Amt Emmendingen) in nähere Beziehungen. Als das Mädchen keine guten Aussichten über den Angeklagten erhielt, wies es das Verhältnis. Kropfingler war natürlich damit keineswegs zufrieden und ließ dem Mädchen seine Rube, sondern suchte immer wieder mit ihr zusammenzutreffen. Eines Tages erfuhr er, daß seine „Braut“ mit einem anderen Mädchen ein Verhältnis unterhalte. Von Eifersucht gebläht, bestellte er das Mädchen telefonisch zu einer Aussprache am Mittag des 2. Juli zwischen 12 und 13 Uhr an den Waldrand von Deimbach. Das Mädchen kam dem Wunsch Kropfinglers nach und erschien an der verabredeten Stelle, wo ihr der Angeklagte anfangs entgegenkam und mit ihr verdeckt gehaltenen Pistole vier Schüsse auf sie abfeuerte. Blutüberströmt ließ der Angeklagte das Mädchen, das noch um Hilfe rufen konnte, am Tatort zurück, ohne sich weiter um es zu kümmern.

Glücklicherweise konnten die Augen auf operativem Wege entfernt werden. Nur einer besonders günstigen Kühlung war es zu verdanken, daß die Schüsse nicht tödlich wirkten.

Die Vernehmung ergab, daß der Angeklagte seine Tat nach völliger Ueberlegung begangen hat. Es wurde erwiesen, daß er seine Geliebte früher schon einmal zu erwürgen versuchte. Der ursprüngliche Sachverhalt bezeichnet den Angeklagten als einen minderwertigen Charakter mit den Erscheinungen einer auffälligen Gemütsstille und Gefühlsarmut. Kropfingler sei im Zeitpunkt der Tat zurechnungsfähig gewesen und deshalb voll verantwortlich.

Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten zu einer Justizhausstrafe von acht Jahren abzüglich vier Monaten Unterherrschaft, unter Anerkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre. Bei der Urteilsscheidung konnten, da der Angeklagte die Tat in voller Ueberlegung ausführte und kein Opfer hilflos sich selbst überließ, einzelne mildernde Umstände berücksichtigt werden.

## Don Drag ausgeliefert

Der zweite Mörder eines H-Mannes

Weimar, 21. Dezember.

Am 13. Mai 1938 hatten die Häftlinge Emil Bargaßly und Peter Förster im Buchenwald bei Weimar den H-Bachthofen Karlweit mitschuldig ermordet. Während Bargaßly kurze Zeit danach festgenommen und seiner gerechten Strafe zugeführt werden konnte, gelang es Förster damals, über die Grenze zu entkommen. Nun ist er ebenfalls in das Weimarer Gefängnis eingeliefert worden und wird sich bereits am Mittwoch vor dem Sondergericht zu verantworten haben.

Während Bargaßly feinerzeit hingerichtet wurde, machte Förster nach Drag, dem Auslieferungsvorleser hatte die tschechoslowakische Regierung erst jetzt entsprochen.

## Autobandit zum Tode verurteilt

Hamburg, 21. Dez. Das hantschische Sondergericht verurteilte am Dienstag abend den 33-jährigen Heinrich Janyß, der am 9. und 16. September 1938 in Hamburg zwei Straßenraubfälle mittels Autofalle beging, wegen Verbrechen gegen das Gesetz gegen Straßenraub mittels Autofalle vom 22. Juni 1938 in zwei Fällen zweimal zum Tode.

## Rüstenwachstflugzeug abgestürzt

San Antonio (Texas), 21. Dez. Ein Flugzeug der amerikanischen Küstenwache geriet während eines Stuges in Brand und stürzte ab. Die vier Insassen wurden getötet.

# Grüße der Heimat

### Gaulleiter Bohle an die Auslandsdeutschen

Berlin, 21. Dezember.

Gaulleiter Bohle erließ an die Auslandsdeutschen und an die Arbeitskameraden, die bei der Seefahrt beschäftigt sind, folgenden Aufruf:

„Hinter und liegt ein Jahr von so gewaltiger geschichtlicher Größe, daß wir es alle noch kaum in seiner weittragenden Bedeutung ermessen können. In einem Zeitraum von sieben Monaten ist der Jahrtausende alte Traum der Deutschen durch Adolf Hitler zur Wirklichkeit geworden. Die deutsche Ostmark und das Sudetenland sind ins Reich heimgeführt. Großdeutschland ist entstanden.

Alle deutschen Menschen, die das Glück haben, Zeugen dieser weltgeschichtlichen Epoche zu sein, sind von einem unbändigen Stolz erfüllt, der Nation anzugehören, die von Adolf Hitler aus Unterdrückung und Verflannung zum Siege und damit zur Freiheit geführt wurde. Die Geschlechter, die nach uns kommen, werden uns darum beneiden, daß wir in einer solchen Zeit leben durften. Wenn ich auf die Ereignisse dieses Jahres zurück schaue, dann erfüllt es mich mit Stolz und Freude, zu wissen, daß die Auslandsdeutschen und unsere Seefahrer hier in vorderster Linie standen, wenn es galt, vor der Welt die Gefolgschaftstreue der Deutschen zu ihrem Führer zu bezeugen.

Die Wahlen zum Großdeutschen Reichstag und die Erstwahl der Sudetendeutschen haben wiederum eindeutig bewiesen, daß unsere Männer und Frauen außerhalb der Reichsgrenzen trotz Dsch und Verleumdung unerschütterlich zum Reich stehen. Darüber hinaus sind aber ungezählte Verdienste ein breites Zeugnis für den nationalsozialisti-

schon Geist, der im Auslandsdeutschtum und in der Seefahrt herrscht. So wie das Dritte Reich immer und immer wieder unauflöslich seine Entschlossenheit zum Ausdruck gebracht hat, die im Ausland lebenden Reichsbürger in keinen harten Schug zu nehmen, so weiß auch das Reich um die unverbrüchliche Treue dieser Männer und Frauen. Das Reich und sein Auslandsdeutschtum bilden heute eine durch keine Not und keine Gefahr zu zerlösende Einheit.

In diesem stolzen Bewußtsein kann ich wiederum meinen auslandsdeutschen Volksgenossen und unseren Kameraden in der Seefahrt die herzlichsten Grüße der Heimat zum Weihnachtstag und den besten Glückwünschen zum neuen Jahr übermitteln. Das erhebende Gefühl einer in früheren Jahren nie gekannten Zusammengehörigkeit wird allen Deutschen, die fern der Heimat leben, die kommenden Festtage verschönen. Hierin werden alle Volksgenossen, die am Aufbau eines nationalsozialistischen Auslandsdeutschtums und einer nationalsozialistischen Seefahrt mitgearbeitet haben, den Dank der Nation für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit finden. In erster Linie gilt unser Dank den Kameraden in aller Welt und auf hoher See, die in unerlöschlicher Arbeit den Gleichklang zwischen Reich und Auslandsdeutschtum geschaffen haben.

Ich weiß, daß Sie alle im kommenden Jahre Ihre Pflicht erfüllen werden und daß diese Pflichterfüllung Ihren Niederstufungen werden wird in dem Bewußtsein, sich immer und überall des großen Mannes würdig zu erweisen, der sein Volk in eine neue, glanzvolle Zukunft führt.“

## Abwehr des Bolschewismus

In seiner seit langem erwarteten Erklärung vor den Vertretern der Auslandspresse erklärte der japanische Außenminister Arita, daß Japan eine Neuordnung in Ostasien wünschenswert sei, um stabile Verhältnisse zu schaffen. Dies bedeute die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Japan, Mandchukuo und China zum Zwecke gegenseitiger Hilfe und Zusammenarbeit auf volkswirtschaftlichem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete. Daß die Schaffung derartiger enger Beziehungen zwischen den drei Ländern eine dringende Notwendigkeit darstellt, werde durch ... erklärt, daß es sich politisch gesehen um eine Maßnahme der Selbstverteidigung gegen die kommunistische Bedrohung handelt.

## Wirtschaftsblock Ostasien

Außenminister Arita betonte weiter, daß China in erster Linie von seinem gegenwärtigen halbkolonialen Zustande befreit werden müsse. Die Bildung einer einzigen wirtschaftlichen Einheit in Ostasien werde der beste Weg sein, um die Unabhängigkeit Chinas, Mandchukuos und Japans sicherzustellen. Arita betonte, daß der sogenannte Wirtschaftsblock zwischen den genannten Ländern in der Auslandspresse schon dahin kommentiert worden sei, daß Japan den Ausschlag aller ausländischen Unternehmungen aus China beabsichtige. Japan denke nicht daran, die europäische und

amerikanische Tätigkeit im Fernen Osten zu verhindern, müsse aber im Interesse der Landesverteidigung und der wirtschaftlichen Sicherheit die wirtschaftliche Beteiligung fremder Staaten einschränken. Das bedeute in der Praxis keine Verringerung der chinesischen Außenhandelsziffern.

Die Einschränkungen würden sich jedenfalls besonders auch auf politischem Gebiet ergeben, wenn China wirklich unabhängig werden soll. Territoriale Rechte sowie die Fremdenniederlassungen und Ausnahmeherrschaft aller Art würden allmählich abgeschafft werden müssen. Zum Neunmächtepakt erklärte der Minister, daß er aus einer Zeit kamme, in der China noch nicht unabhängig gewesen sei. Hieraus ergebe sich ohne weiteres seine Notwendigkeit auf die heutige neu geschaffene Lage.

Die Anliehen Amerikas und Englands an Tschiang Kai-schek hätten nur zur Folge, die Feindseligkeiten unnötig zu verlängern. Daher sei das Vorgehen Englands und Amerikas als bedauerlicher Akt anzusehen. Er würde das japanische Volk nur in seiner Ueberzeugung stärken, daß eine neue Lage in Ostasien mit allen Kräften herbeigeführt werden müsse.

Ueber die Auswirkungen des Antikominternpacts erklärte Arita, daß die Aktivität des Bolschewismus in Europa seit dem Abschluß dieses Paktes offensichtlich schwächer geworden sei.

## Mehr Leistung — weniger Lohn?

### Ein Problem der Landwirtschaft

Vor 100 Jahren wußte der Bauer nichts von Agrarwissenschaft und wenig von Landwirtschaftswissenschaft überhaupt. Der Landmann küßte sich allein auf den Schatz seiner Erfahrungen. So bebaut er den Acker. Im ersten Jahre wurde er als Kornfeld, im 2. als Haferfeld genutzt und schließlich fienengelassen und mit Flug und Engge bearbeitet. Die Flugsarbeit war neben dem Saatgut der wichtigste Aufwand.

Um 1800 aber wurde es anders. Im dritten Jahre pflanzte man Klee oder Kartoffeln auf den Brachacker. Zwar wurde dadurch die Flugsarbeit nicht erhöht; aber der Aufwand für Ackerbau und Ernteerzeugung wurde geringer. Und der Ertrag des Ackers wurde durch die Klee- und Kartoffelernte verbessert. Die neue Anbauweise erhöhte auch die Getreidernten. Während sich der Verbrauch an Viehfuttermitteln um 16 Prozent erhöhte, wurde die Ernte um ungefähr 30 Prozent größer. Die Ertragsentwicklung wurde aber noch viel günstiger, als die Bauern begannen, mit künstlichen Düngemitteln ihre Acker zu versorgen. Jetzt liegt die Fruchtbarkeit der Erde gewaltig an. Das ging lange Zeit gut. Wenn der Bauer mit etwa 20 Werteinheiten den Boden düngte, gabte ihm der Acker meist mit 30 zurück. Als aber der Bauer später den Düngerauswand immer stärker erhöhte, ließ der Ertrag des Ackers in geringem Maße ab. Jede weitere Steigerung ließ das Verhältnis zwischen dem Aufwand und der Ertragsgröße ungunstiger werden.

In dieser als Beispiel dargestellten Entwicklung des Verhältnisses zwischen Aufwand und Ernte in der Landwirtschaft kommt das „Gesetz vom abnehmenden Rohenertrag“ zum

Ausdruck. Es sagt kurzerhand, daß der aus dem Boden durch harten Aufwand gewonnene Mehrertrag von einem bestimmten Augenblick an langsamer zunimmt als die aufzuwendenden Kosten steigen. Und heute lautet dieses Gesetz mit gewaltigem Druck auf der Landwirtschaft.

Belastlich hat der Reichslandrat mit der Marktordnung ein System von gebundenen Preisen eingeführt, die dem Bauern einen festen Aufwandsausgleich entsprechenden gerechten Preis sichern sollen. Die damaligen Preisfestsetzungen richteten sich naturgemäß nach demjenigen Verhältnis, die beim Uebernahm zur Marktordnung vorhanden waren. Diese landwirtschaftlichen Produktpreise konnten aber nur solange für den Bauern vorbestimmt bleiben, als sich die Preise der von ihm aufzuwendenden Betriebsmittel nicht erhöhten und solange die Landwirtschaft keine größeren Aufwendungen machen mußte, um höhere Erträge aus dem Boden herauszuwirtschaften. Diese Voraussetzung für den gerechten Preis für den Bauern also für den unveränderlich hohen Lohn seiner Arbeit haben in den letzten vier Jahren Wandlungen durchgemacht. Die Preise der von der Landwirtschaft einzuführenden Betriebsmittel stiegen an und auch die Ertragsleistung mit ihrem Streben nach Produktionssteigerung veranlaßte den Bauern mehr einzusetzen.

Wenn aber die Landwirtschaft auf die Dauer gezwungen wäre, ihren Kampf um höhere Erträge unter den gleichen Voraussetzungen fortzuführen, die augenblicklich vorhanden sind, dann könnte es nur unter schweren Einbußen möglich sein. Dies kann aber niemand zugestimmt werden. Anfrinnen im Dienst

der Gemeinschaft, ihrer Wehr- und Lebenskraft müssen belohnt und dürfen nicht bestraft werden. Da wir die Bauernarbeit Preis mit ihrem Nutzen für das völkische Schicksal einschätzen, wird es künftig darauf ankommen, durch eine Gemeinschaftsaktion der gesamten deutschen Volkswirtschaft den gerechten Ausgleich in den Existenzbedingungen zu schaffen, den heute die deutsche Landwirtschaft und nicht zuletzt die Bauern im weiten Grenzland dringend bedürfen.

## Geist und Leben

Deutsche Schriftsteller und Dichter zum Weibereis aufgerufen. Zur weiteren Förderung der Schaffung wertvollen Jugendliteratur wendet sich der Reichswortrat des NS-Lehrerbundes, Gaulleiter Wächter, mit einem Aufruf an die deutschen Schriftsteller und Dichter zur Beteiligung an dem neuen Ausschreibung für 1938/39 des „Jugend“-Preises des NS-Lehrerbundes. Das Ziel der neuen Ausschreibung ist es, den Preis der für das Jugendliteratur Schaffenden weiter auszubauen und schließlich jeden für diese Arbeit an der Jugend zu erlassen, der dazu berufen ist. Oberster Grundsatz ist: Das Beste ist für die Jugend gerade gut genug.

Film als Kulturgut, nicht mehr Spekulationsmittel jüdischer Geschäftsmacher. Der Film ist in nationalsozialistischen Staat ein nach dessen Weltanschauung ausgerichtetes Kulturgut und nicht mehr ein Spekulationsmittel, mit dem sich jüdische Geschäftsmacher auf Kosten der Kulturträger des deutschen Volkes bereichern. Diesen Gedanken stellte der Präsident der Reichskulturkammer, Staatsminister a. D. Prof. Oswald Neumann, an die Spitze seiner Ausführungen vor den Vertretern der Wiener Presse, die er zum Antritt der ersten Sitzung des Reichskulturkammer in der Ostmark in Wien zu einem Besprechungsabend geladen hatte.

Bücherpreise für die Jugendherbergen. Der Reichsbauernführer R. Walther Darré hat dem deutschen Jugendherbergswerk 1000 Bücher gestiftet. Es handelt sich sämtlich um Standardwerke über das Bauerntum, die auf 100 Jugendherbergen verteilt werden sollen. Die Buchpreise des Reichsbauernführers von der auf jede dieser Jugendherbergen zwölf Bücher entfallen, bedeutet eine wertvolle Bereicherung der Jugendherbergsbibliotheken, die teilweise schon recht spärlich sind und einmal das engere Heimatstudium, zum anderen aber auch Schulungsmaterial umfassen.

Gründung eines Schwäbischen Dichtervereins. Am Tage des 50. Geburtsstages des Reichshatthalters Wilhelm Murr schlossen sich die schwäbischen Dichter zum „Schwäbischen Dichterverein“ zusammen. Mit der Leitung wurde Georg Schmiedle beauftragt. Als zum „Schwäbischen Dichterverein“ gehören werden u. a. betrachtet: Hans Heinrich Ehler, Ludwig Hirsch, Anton Gabel, Otto Gmelin, Joades Kurz, Heinrich Illenlein, Hans Geis, Ludwig, Anna Schieber, Georg Schmiedle, Gerhard Schumann und Auguste Supper.

Erleichterungen für Elektrofahrzeuge. Der Reichsverkehrsminister hat bestimmt, daß bei Elektrofahrzeugen, deren Höchstgeschwindigkeit 30 Kilometer nicht übersteigt und ihren Abhängern der Abstand der Schlaglichter voneinander weniger als 110 Zentimeter betragen und die Unabhängigkeit der Lichtanlage für das linke Schlaglicht der Anhänger entfallen kann, daß ferner für die Kennzeichen auch die für Kraftwagen und landwirtschaftliche Zugmaschinen vorgesehenen Maße angewendet werden und die Bestimmungen über die Mindesthöhe des Kennzeichens über der Fahrbahn außer Betracht bleiben dürfen.

## Bekanntmachungen

Planmäßiger Einzug der Schulen für Heilpflanzen. Auf Anregung des Gaukulturleiters für Heilpflanzen ist verfügt worden, daß die Schulen der medizinalischen Gemeinde Tetzen im kommenden Jahr planmäßig Heilpflanzen sammeln und bei den vorgegebenen staatlichen Stellen abliefern. Es sind Gemeinschaftssammlungen, hauptsächlich an den Wandertagen, vorgegeben, wobei unter Aufsicht der Lehrer zunächst grundrichtig nur drei Heilpflanzen gesammelt werden: Baldmeier, die Blüten der weißen Taubarnheide und Kamille.

Kinderreiche bei der Wohnungslage in München bevorzugt. Auf Grund der Bestimmungen der Landeswohnungsordnung können die Gemeinden kinderreiche Familien bei dem Ankauf von Wohnungen unterstützen. In München können Ten Hausbesitzer bei Aufnahme einer von Stadtdiensten Wohnungsnachweis vorgelegten Familie in geeigneten Kleinwohnungen mit drei bis fünf Räumen und einer Monatsmiete von 30 bis 50 RM, in Ausnahmefällen bis 60 RM, ganz erhebliche finanzielle Leistungen gewährt werden. Bei Aufnahme von Familien mit vier Kindern kann ein einmaliger Vereinfachungsbeitrag von 100 RM, bei mehr Kindern für jedes weitere 20 RM, gegeben werden. Bedarft die betreffende Wohnung einer Instandsetzung, so kann außerdem ein Instandsetzungszuschuß bis zu 100 RM, neben dem Vereinfachungsbeitrag geleistet werden.

## Die neue Fassung des Devisengesetzes

Berlin, 21. Dez. In Nr. 211 des Reichsgesetzblattes Teil 1 vom 13. Dezember 1938 wird das Gesetz über die Devisenbewirtschaftung in neuer Fassung veröffentlicht. Die Einzelnummer kann zum Preise von 30 Pfg. zusätzlich einer Versandgebühr von 4 Pfg. (zusammen 34 Pfg. bei Vereinfachung des Gesamtbetrages) vom Reichsdruckamt Berlin NW 7, Schornhorststraße 4 (Postfachkonto Berlin 96 200) bezogen werden.



# Aus Pforzheim

## Der tödliche Motorradunfall bei Dachsenfeld vor der Großen Straßmühle

Am Abend des 2. Oktober d. J. hatte die Witwtochter Erna Kranich in Heimbheim, Oberamt Leonberg, den ebenfalls dort wohnhaften ledigen Karl Benzinger gebeten, sie auf seinem Motorrad nach Dachsenfeld zu fahren. Dieser Wunsch wurde bereitwillig erfüllt. Man fuhr am 7 Uhr weg und kam glücklich bis Hohenwart. Von hier fuhr der Weg durch den Wald nach Dachsenfeld. Beim Eintritt in den Wald hatte das Motorrad eine Vorkurve zu passieren. An der Ausfallstelle der Kurve kam das Fahrzeug plötzlich ins Schlingern und rutschte noch etwa 17 Meter weiter. Der Lenker des Rades und seine Soziusfahrerin kam zum Sturz. Hierbei zerbrach Benzinger seinen Sonntagssattel, während die E. Kranich so unglücklich zu Fall kam, daß sie einen mehrfachen Schädelbruch, verschiedene Blutergüsse sowie eine Zertrümmerung des Gehirns erlitt. Ein aus Richtung Pforzheim kommender Motorradfahrer wurde von B. angehalten und gebeten, sofort nach Hohenwart zu fahren und einen Arzt an die Unfallstelle zu schicken. Dieser Auftrag wurde mit dem Augenblick hinfällig als ein Personentransport auf der Unfallstelle erfüllt. Der die Schwerverletzte nach dem Sturz Kranich in Pforzheim verbrachte. Dort ist das unglückliche Mädchen bald nach seiner Einlieferung verstorben. B. sollte nun den tödlichen Unfall dadurch verschuldet haben, daß er die Kurve in einem übermäßigen Tempo nahm und es an der genügenden Aufmerksamkeit fehlte. In der Hauptverhandlung behauptete der Beschuldigte, nur in einem Tempo von 40 Km. gefahren zu sein. Den Unfall schob er der neu aufgeschütteten Straße zu. Nach einem Sachverständigengutachten hätte der Unfall schon bei 50 Km. Geschwindigkeit nicht passieren können, zumal noch, als die Straße in einem guten trockenen Zustand sich befand habe. Nur eine erhöhte Geschwindigkeit und der letzte Verlust der unsicheren Fahrweise des Motorrads noch herbeizuführen hätte das Unglück herbeiführen können. Die Heimbheim'schen Zeugen kennen den Angeklagten als einen sicheren Fahrer, der zur Zeit des Unfalls auch nicht unter Alkoholeinfluß gestanden habe. Festgestellt wurde auch, daß das Fahrzeug vollkommen in Ordnung war, als es an dem betreffenden Abend benutzte. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt, daß Benzinger sich in einer gewissen Hast und Eile befunden habe, weil er auf 1/9 Uhr abends eine Bekleidungs- in Heimbheim gehabt hätte. Im übrigen war das Sachverständigengutachten so einleuchtend, daß die Verurteilung des Angeklagten wegen fahrlässiger Tötung und einer Verletzung der RStVO. erfolgen mußte. Es wurde auf 6 Monate Gefängnis

unter Anrechnung von 2 Monaten der erlittenen Untersuchungshaft erkannt.

## Drei Zittlichkeitsverbrecher,

der ledige 24 Jahre alte, wegen Erregung öffentlichen Argernisses schon wiederholt vorbestrafte Gustav Rupp, der ledige 26 Jahre alte zufällige Zittlichkeitsverbrecher Alfred Werner und schließlich der verheiratete 58 Jahre alte Karl Kraus, sämtlich aus Pforzheim, wurden wegen schwerer Zittlichkeitsdelikte wie folgt verurteilt: Rupp u. Werner je 2 Jahre 6 Monate und Kraus 10 Monate Gefängnis

## Freigegeben

und dem Gerichtsgängnis zugeführt wurde ein Vose, der sich schon mit 12 Jahren in Deutschland unter falschem Namen aufhielt und auch mit Namensfälschungen wiederholt vorbestraft worden ist. Zunächst schwebt gegen ihn ein Verfahren wegen Mietbetrugs, doch glaubt man daß er noch andere Straftaten auf dem Kerbholz hat. Zuletzt war er als Zeitschriftenreisender tätig. Verdächtig erscheint der Kriminalpolizei, daß der Verhaftete seine Briefsendungen immer postlagernd schicken ließ. Die Untersuchung wird das Weitere ergeben.

## Pforzheim im Schnee!

Der große Kälteeinbruch ist wieder milderem Wetter gewichen. Gestern nachmittag setzte hartes Schneetreiben ein, das Stadt und Landschaft in ein Winterkleid hüllte. Kaum war die leichte Schneedecke fühlbar, da wurde von der Jugend auch schon der Kobelkästchen in Bewegung gesetzt. Nun sollen wir doch wohl das rechte Weihnachtswetter erhalten.

## Karlsruher Chronik

### Das Karlsruher Dreieck

Wir Karlsruher wissen, daß uns die Goldstadt Pforzheim immer etwas links liegen ließ und ihre größeren kulturellen Bedürfnisse drüben in Schwabens Hauptstadt Stuttgart eindeckte, weil vielleicht zuviel Schwäbisches selbst in ihrem Blute dorthin zog, aber auch, und das ist verständlich, die Autofahrer nach Stuttgart schon lange Zeit besser waren, als hierher. Nun haben wir die letzte Woche die neue Autobahnstraße Pforzheim - Karlsruhe eingeweiht. Gleich hinter Durlach liegt das Karlsruher Dreieck, eine große Teilung der Autofahrer nach Baden-Baden, Karlsruhe und Heidelberg. Von Pforzheim aus haben wir somit direkte Fahrt in alle drei Lebenszentren und lebenswerten Städte des badischen Grenzlandes. Damit haben wir die trockene, näher an Pforzheim gerückt zu sein, als früher. Gleich sei es auch gesagt, daß eine neue schöne Autofahrt jetzt über die neue Rheinbrücke bei Maxau schnurgerade in die Pfalz führt und für den Herbst wenn die

Ernte reift, besonders zu empfehlen ist. Bei der Durchfahrt wird mancher schon von selbst auch das laubere Karlsruher näher befehen und die Stadt lieb gewinnen und schon von selbst wieder kommen. - Auch wer mit der Bahn kommt, hat es leicht leichter als früher.

## Eine Großlautsprecher-Anlage

in der Bahnhofs-Halle und auf den Bahnsteigen unterrichtet den Fahrgast sofort über alles Wissenswerte der Verbindungen und Anschlüsse, Verbindungen, Vorzüge und Sonderzüge. Damit ist ein weiterer Schritt getan, um Karlsruhe zur „Großstadt“ zu machen.

## Der fahrbare Fischladen

Mit der Werbung: „Eßt mehr Fische“ allein ist es nicht getan, man muß sie auch haben. Und jede Hausfrau kauft ungern Fische ein, weil am Kochtag selbst oft die Zeit zu kurz zum Einkauf ist, und der Kauf am Vortage die Fischhaltung erschwert. Wohl kommen die Seefische mit dem schnellsten Schnellzug von der Küste zu uns ins Binnenland, aber beim Kleinvertaus geht es langsamer. Jetzt hat der Fischverkauf sich eines neuen „Fisch-Spezialverkaufsagens“ bedient, um unmittelbar zu den Verbrauchern zu kommen. Diese Woche war einer davon das erste mal in Karlsruhe. Bei diesem Wagen handelt es sich um Kraftwagen, die alle Erzeugnisse moderner Fischverpackungstechnik enthalten und regelrechte Fischgeschäfte auf Rädern darstellen. Recht appetitlich sieht ihr Inneres aus. Auf weißen Kachelböden sind Fischfische und Räucherwaren ausgelegt, in Kühlschränken lagern die wertvollen Waren, daneben stehen Salzheringsfässer. Alles ist für einen klaren Verkauf eingerichtet, so daß der Wagen nach bestimmten Zeiten seine Verkaufsfahrt durch die Stadt machen kann, und die Hausfrau am selben Vormittag kaufen und laden kann, ohne lange Zeit mit dem Gang zum Fischmarkt zu verlieren. Der Wagen kann bis 10 Zentner Fischfische, ungeräucherter der Konserven und Räucherwaren, mitführen so daß der tägliche Bedarf eines großen Stadtteils voll befriedigt werden kann.

## Die Weihnachtsgeschäfte

gingen diesmal flott vonstatten. Dank der mehrmaligen Preissenkungen wurden sehr viele Einkäufe bereits in den beiden Vorwochen getätigt. Zahlreiche Firmen haben ihren Betriebsangehörigen die Weihnachtsgeschenke bereits auf den 15. ausbezahlt, so daß auch bei ihnen die Einkäufe früher als sonst gemacht werden konnten. Viele Hausfrauen werden froh darüber sein, denn seit der Nordwind mit 15 Grad Kälte durch die Straßen feht, ist jedes gern zu Hause hinter dem warmen Herd. Für die Weihnachtstage hoffen wir auf Schnee, damit unsere Jugend zu ihren Betetern kommt und einige Tage Vergnügen genießen kann; für die Jubelstehenden bieten Theater, Kinos und Ver-

einladende Abwechslung, mancher viel beklagte aber wird der Ruhe im eigenen Heim den Vorzug geben. - Im Theater hatte die letzte Aufführung des Freiburger Bühler: „August der Starke“ einen vollen Erfolg gehabt, das Stück wird auch die andern Bühnen des Reiches erobern. - In den Capitol-Theatrespielen war der Fliegerfilm: „Ziel in den Wolken“ des großen Interesses weiter Kreise voll berechtigt. Der Film zeigt in historisch und kulturell echten Bildern die Anfänge der Fliegerei, in denen u. a. der Altkaiser der Fliegerei Grade persönlich mitwirkte. Der Film hat die Prädikate „Staatspolitisch und künstlerisch wertvoll“ erhalten und ist ein bleibendes Dokument deutschen Flugmutes und Erfindergeistes. Die beiden Hauptdarsteller: Albert Ratterhof und Leon Lorenz haben zu Erkaufführung persönlich anwesend und wurden gebührend gefeiert. E.H.

## Südwestb. Straßenwetterdienst

**Reichsautobahnen:** Stuttgart - Gänzburg Schnee- und eisfrei, Heimbheim - Pforzheim leichte Schneedecke, Verkehr unbehindert; Stuttgart - Ludwigsburg vereinzelt leichte Schneeverwehungen, Verkehr unbehindert.

**Verachtete Reichstraßen:** Bischof Ischle Schneedecken bis zu 5 Zentimeter, Kellertal-Schneeglätte; teilweise geräumt und gestreut.

**Maulbronn, 17. Dez.** In der letzten Beratung mit den Beigeordneten und Ratsherren berichtete der Bürgermeister über den Rechnungsabschluss 1937/38. Das Geldvermögen weist eine Zunahme von 17.030,88 RM. auf, während 1936 noch eine Abnahme von 2590,12 RM. zu verzeichnen war. 1936 betrug die Unzulänglichkeit der verfügbaren Mittel noch 10.890,40 RM., die sich 1937/38 auf 472,53 RM. verringerten. Dann berichtete der Bürgermeister über den Haushaltsplan 1938. Die Einnahmen belaufen sich auf 179.890 RM., die Ausgaben auf 179.820 RM. Der außerordentliche Haushaltsplan weist folgende Zahlen auf: Einnahmen 25.000 RM., Ausgaben 25.000 RM. Der Bedarf für Grundsteuer (Landw. Betriebe) beträgt 100 %, für die Grundsteuer 90 % und für die Gewerbesteuer 300 %, der Bedarf bei der Zweigstellensteuer beträgt drei Zehntel von 300 % und bei der Bürgersteuer 400 %. - Zur Erwerbung des früheren Kreisverbandesgebäudes (altes Krankenhaus) wird ein Darlehen in Höhe von 25.000 RM. aufgenommen, das in 10 Jahresraten rückzahlbar und ab 1. Januar 1939 zu 4 1/2 % zu verzinsen ist. - Die Stadthallenmiete wurde neu festgesetzt. Der NSDAP steht die Halle für ihre Veranstaltungen kostenlos zur Verfügung.

## Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien.

Der Herr Reichsminister hat auf Grund des § 9 des Gesetzes über die Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien vom 29. Juni 1936 (RGBl. I S. 521) für die Herstellung von Bäckereis- und Konditoreiwaren folgende Ausnahmen gestattet:

### Arbeitsbeginn in Bäckereien und Konditoreien am Freitag, den 23., Samstag, den 24. und Sonntag, den 31. Dezember 1938, je um 3 Uhr.

Es hat hieran folgende Bedingungen geknüpft:

- 1) Jugendliche unter 18 Jahren dürfen nicht vor 4 Uhr beschäftigt werden.
- 2) Jugendliche unter 16 Jahren dürfen nicht zur Mehrarbeit herangezogen werden.
- 3) Jugendliche von 16-18 Jahren dürfen nur bis zu 10 Stunden täglich und 54 Stunden wöchentlich beschäftigt werden.
- 4) Die Dauer der Arbeitszeit der erwachsenen Betriebsangehörigen soll an den Ausnahmetagen 10 Stunden täglich nicht überschreiten. Sie kann am 24. und 31. Dezember 1938 auf höchstens 12 Stunden verlängert werden. Innerhalb der Arbeitszeit sind die üblichen Pausen einzulegen.
- 5) Am 24. und 31. Dezember 1938 dürfen Gehilfen und Lehrlinge nicht nach 16 Uhr beschäftigt werden.
- 6) Die Vorschriften des Bäckereigesetzes über die Abgabe und das Ausstragen oder Ausfahren von Backwaren werden durch die Ausnahmegestaltung nicht berührt.

Calw, den 20. Dezember 1938.

### Der Landrat:

Im Auftrag: (Hr.) Nagel, Regierungsoffizier.

**Schrempf's**  
**Hüte • Mützen • Pelze**  
trägt jeder gerne, da vorzüglich in Qualität bei billigsten Preisen

Herren-Hüte rauh und glatt	von Mk. 3,80 an
Haar-Hüte, moderne Formen	von Mk. 7,20 an
Velour-Hüte	von Mk. 10,80 an
Mützen, moderne Muster	von Mk. 1,- an
Pelzjacken, gute Kürschnerarbeit	von Mk. 48,- an
Pelzkragen für Mäntel	von Mk. 6,- an
Pelzkragen in verschied. Fellarten	von Mk. 3,80 an

Neuanfertigungen  
Reparaturen in eigener Werkstätte

**Schrempf**  
Pforzheim Westliche 18/22

**Winterhilfswerk**  
**Ortsgruppe Neuenbürg**

Das Winterhilfswerk, Ortsgruppe Neuenbürg, bezieht am Freitag den 23. Dezbr. 1938, abends 6 1/2 Uhr, in der Städt. Turn- und Festhalle seine

**Volks- und Kinder-Weihnachts-Feier**

Programmfolge:

1. Musikstück
2. Uebertragung der Weihnachtsansprache von Herrn Reichsminister Dr. Goebbels
3. Singbar der NS-Kindergruppe
4. Sololied der NS-Kindergruppe
5. Weihnachtslieder, Singbar der NS-Frauenstaffel
6. Musikstück
7. Märchenpiel „Weihnachten im Puppenhaus“ der NS-Kindergruppe
8. Musikstück

**Weihnachts-Bescherung**  
der vom WHW betreuten Volksgenossen und Kinder

Zur Teilnahme an dieser Feier ergeht hiemit an die hiesige Einwohnerschaft herzliche Einladung.

Der Ortsbeauftragte Der Ortsgruppenleiter

**Toilette- und Schuhputzzeuge**  
Kleiderbürste, Nähzeuge, Wäschebürste u. sämtliche Zubehörtteile für

**Militär, Arbeitsdienst Kurse usw.**  
in vorschrittgemäßer Ausführung bei

**Königer**  
ENNSTRASSE 117  
PFORZHEIM

**Herde • Ofen Holzmacher-Werkzeuge**  
und alle sonstigen

**Eisenwaren**  
kaufen Sie preiswert bei

**Friedrich Geegenbach**  
Schmiedemeister - Kohlenhandlung  
Höfen a. d. E.  
Werde Mitglied der NSD.

**Kaisert Hof**  
Pforzheim  
Söhremp-Printz-Ausschnitt  
Sehenswert und gut

**Schulbad**  
Neuenbürg  
Über die Weihnachtsferien geschlossen.  
Lehrer Badetag: Freitag den 23. Dezember 1938  
Erster Badetag: Samstag den 7. Januar 1939.

**Elektro-Geräte Radio-Geräte**  
Teilzahlung bis 10 Monate, Vollzahlung bis 18 Monate  
Liefert **Oskar Schäfer**  
Birkenfeld  
Fernruf 6400 Pforzheim

**Kolos-Läufer**  
67, 90, 120, 150 cm breit  
billigst vom  
**Sabelen-Schweizer**  
Pforzheim, nur Zerrenmeyerstr. 2  
neben-111a.

**Reparaturen**  
an Schreib- und Rechenmaschinen durch geprüften Mechaniker-Meister in eigener Werkstätte schnell und zuverlässig bei

**S. Hoereth Nachf., Pforzheim**  
Sebensplatz 13, Fernruf 2851.

**Hochzeits-Karten**  
Liefert Schnellstens  
C. Meck'sche Buchdruckerei.

**Alle Jahre wieder**  
glänzt unter dem Weihnachtsbaum der alte Holzboden in wunderschöner Farbe. Dabei ist's ganz einfach. KINESSA-Holzbalsam wird wie Bohnerwachs aufgetragen, geglättet und jeder Boden, ob alt oder neu, strahlt in den Farben eisengelb, mahagoni oder rusbraun

**KINESSA**  
HOLZBALSAM

Eberhard-Drog., P. Hauptstr., Wildbad  
C. Büxenstein Nachf., Neuenbürg  
Drog. Alb. Barth, Calmbach  
Karl Binderer, Bächenbrunn.

Conweller.  
**Suche zu kaufen:**  
ca. 200 Stück Einfriedigungsstäbe, 2,30 m lang mit 11 bis 14 cm Zapf, auch in kleineren Mengen und bitte um Angebot.

**Friedr. Kenschler II**

**4 Ofen**  
mit Rohr und Stein, guterhaltene Schlafzimmer u. Glaser-Holz zu verkaufen.  
Hotel Lacher, Herrenalb.



Als **Weihnachts-Geschenk** sind immer beliebt

**Klein**  
ist tonangebend für die feine Herrenmode

**Schirm Klein**  
führt Damen-, Herren- u. Kinder-Schirme, Taschenschirme, Stockschirme

**Klein**  
hat Jäckchen, Mäntel, Paletots, Kragen, Krawatten, Fächsa vom Billigsten bis zum Besten in unerreichter Auswahl

Herrenhüte rauh und glatt	6,80, 5,80	4 <sup>25</sup>
Haarhüte moderne Formen schöne Farben	9,50, 8,50	7 <sup>50</sup>
Velourhüte in allen Modelfarben	16,50, 13,50	12 <sup>00</sup>
Sportmützen frische Muster	1,95, 1,50	-95
Damenschirme neueste Muster	4,80, 3,80	2 <sup>80</sup>
Herrenschirme solide Qualitäten	6,50, 4,50	3 <sup>50</sup>
Pelzjacken neueste Modelle	von	48 <sup>00</sup> an
Mantelkragen die große Mode	von	6 <sup>75</sup> an
Unser Schlager: Lammfell-Kragen	13,50	9 <sup>75</sup>

Krawatten, Schals  
Hosenträger, Handschuhe

**Eduard Klein** Ruf 3173  
Schloßberg Pforzheim Marktplatz  
Eigene Kürschnerlei im Hause

## Bahnhof-Hotel Wildbad

Morgen Donnerstag und über die Feiertage  
**kalte und warme Vesperplatten**

**Einladung!** Eine große Auswahl in  
Kleidern  
Mänteln  
Blusen  
Röcken  
Strickkleidern  
Hüten  
Schals

finden Sie für Ihre Weihnachtseinkäufe im  
**Modegeschäft Anita Vollmer-Altwater**  
Wildbad, König-Karlstr. 51  
Sonntag, den 18. Dezember geöffnet.

**Froher feiern Sie**

die Weihnachtstage, wenn Ihr Wunsch nach dem frischen, schönen Kleid Erfüllung findet! Wie Sie es ersehnten, so finden Sie es bei uns — und äußerst preiswert obendrein!

Rotensol, 19. Dezember 1938.

### Danksagung.

Helmgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer herzenguten Mutter

## Mina Schraft

geb. Kull

ist es uns ein Herzensbedürfnis, für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme unseren innigsten Dank auszusprechen. Besonders danken wir dem Herrn Geistlichen für seine frostreichen Worte, der Frauenabteilung für den schönen Gesang, der NS-Frauenchaftsleiterin für die Kranzniederlegung, sowie allen denen, die sie daheim und im Krankenhaus mit ihrem Besuch erfreuten und sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Der Gatte: **Karl Schraft.**

<b>Winter-Mäntel</b> mit und ohne Pelz 29.- 45. 64.- und höher	<b>Blusen</b> in Wolle und Seide, 3,75 5,50, 8,90, 12,50 u. höher
<b>Woll-Kleider</b> sportliche Formen 19,50 29.- 33.- u. höher	<b>Röcke</b> sportlich und elegant, 3,50 6,90, 8,50, 11,75 u. höher
<b>Saïden-Kleider</b> fröhlich u. elegant 19,75 25.- und höher	<b>Morgenröcke</b> Flanell, Trikot, Seide, 3,50 6,75, 9,30, 14,75 u. höher

**Kurt Erber** DAMENMODEN  
Pforzheim, Westliche, Ecke Marktplatz

### Zwangsversteigerung.

Am Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Waldrennach gelegenen, im Grundbuch von Waldrennach, Heft 189, Bl. 1 Nr. 1-3 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des

Albert Regelman n, Bäckers und Köchlewis in Waldrennach und dessen Ehefrau Rosine geb. Dittus, — je zur Hälfte —

eingetragenen Grundstücke:

Nr. 1: Geb. Nr. 35 —: 2 a 03 qm, Wohnhaus mit Saalbau und Abtritt,  
35a —: 1 a 41 qm, Wohnhaus, Hofraum, an der Dorfstraße, mitten im Dorf,  
84 —: 2 a 92 qm, Scheuer, Hofraum  
6 a 30 qm — Das Gehäus zum Köchle mit Bäckerei —,

Nr. 2: Pats. 471 —: 45 a 89 qm, Wiese in Dorfweiden,  
Nr. 3: Pats. 462 —: 15 a 70 qm, Wiese daselbst.  
— amtliche Schätzung vom 30. November 1938:  
Grundstücke —: 19803 RM. — Zubehörden —: 1200 RM. —

**Mittwoch, den 15. Februar 1939, nachmittags 2 Uhr,**  
auf dem Rathaus in Waldrennach,

versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. November 1938 im Grundbuch eingetragen worden.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Festsetzung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung der Grundstücke oder des nach § 55 ZPO. mithaltenden Zubehörs entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls sie das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verfallenen Gegenstands tritt.

Bei Zwangsversteigerungen findet in der Regel nur ein Termin statt.  
**Neuenbürg, den 20. Dezember 1938.**  
Kommissär: Bezirksnotar Klett.

## Widerstandsfähig

bleiben Ihre Kinder  
gegen Krankheiten  
durch Lebertransemulsion

Stets frisch in allen **Apotheken**

Apellan

EMULSION OLEI JECORIS  
ASELLI COMPOSITA

## Loden-Mäntel

bestes Münchner  
Fabrikat

für Damen,  
Herren und Kinder

**Carl Barth**

Pforzheim, Zerrnenstr. 3

### In unseren Schaufenstern

zeigen wir Ihnen festliche Sachen für festliche Stunden, die als weihnachtliche Gaben so begehrt sind. Auch finden Sie dort eine Fülle schöner Porzellans, Kristalls und Keramiken

## GEBR. SAUTER

Inhaber: EMIL STIESS  
Pforzheim — Apothekergasse 3-5  
Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte

Ueberraschend reiche Auswahl in

### Bettwäsche, Woll-, Stepp- und Daunendecken

Geschmackvolle Tisch- und Leibwäsche in vielen Arten  
Reisende Kinder- und Baby-Bekleidung

**Richard Walz**

Spezial-Aussteuergeschäft  
Pforzheim  
Westl. 23, geg. Stadttheater

# Mönch's Weihnachtsbräu

## hell und dunkel

kommt auch dieses Jahr bei meiner verehrlichen Kundschaft in bekannter vorzüglicher Qualität zum Ausschank

## Hermann Mönch, Klosterbrauerei, Herrenalb.



Aus Württemberg

Schlerdingen. (Schwerer Zusammenstoß.) In der Nähe der Kreuzung der Reichsautobahn mit der Reichsstraße zwischen Schlerdingen und Degerloch wollte ein Personenkraftwagen eine auf einem Gepädkarriert befindliche Abteilung der SA überholen. Da aber auch aus der entgegengesetzten Richtung ein Auto an den SA-Männern vorbeifahren wollte, kam es zu einem schweren Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge, die in den Straßenarabes geschleudert und schwer beschädigt wurden. Es ist als ein wahres Glück zu bezeichnen, daß von der marschierenden Kolonne, in deren unmittelbarer Nähe sich der Unfall ereignete, niemand verletzt worden ist. Bedingt durch einen der beiden Fahrer ereilte Verletzungen.

Reutlingen. (Gefrorene Windschutzscheiben.) Auf der Straßenkreuzung Leder- und Gustav-Berner-Straße ereignete sich zwischen einem Omnibus und einem Personenkraftwagen ein schwerer Zusammenstoß. Zwei Insassen des Personenkraftwagens wurden dabei erheblich verletzt. Auch die beiden Fahrzeuge wurden schwer beschädigt. Die Ursache des Zusammenstoßes wird auf gefrorene Windschutzscheiben zurückgeführt, die die klare Sicht behinderten.

Ludwigsburg. (Brand rechtzeitig entdeckt.) Gegen 23 Uhr bemerkte ein Nachtwächter im Gelände einer Eisengießerei eine haushohe Flamme und rief sofort die Feuerwehr herbei. Bis diese eintraf, war es Angehörigen der Gießerei bereits gelungen, den Brand, der noch keine große Ausdehnung angenommen hatte, zu löschen. Wie die Untersuchung ergab, hatten in der Nähe eines geheizten Treppenraums liegende Briefetaschen und Holzvorräte Feuer gefangen.

Gundelsheim a. N. (Zeugen der Vergangenheit.) In einer Sandgrube wurden dieser Tage Zähne eines Raaborns und eines Elefanten gefunden. Ein Sachverständiger hat das Alter dieser Zähne auf mindestens 100 000 Jahre geschätzt. Wenn auch die Fundstücke starke Beschädigungen aufwiesen, so sind sie doch wertvolle Zeugen aus jener fernen Zeit, da unser Land noch die Urwaldtiere beherbergte.

Neulingen. (Unfall beim Drehen.) Ein in Mischhofen beschäftigtes 15 Jahre altes Mädchen war bei Dreharbeiten beschäftigt und fiel vom Überling auf die Drehmaschine, wobei es beide Beine brach. Es mußte ins Krankenhaus verbracht werden.

Leutkirch. (Treffen der ehem. württ. Gebirgsjäger.) Am 29. und 30. April nächsten Jahres werden sich die früheren württ. Gebirgsjäger in ihren ehemaligen Garnisonsstädten Leutkirch und Jona treffen. Am Samstag, den 29. April wird in Leutkirch ein Begrüßungsabend stattfinden und am Sonntag sind in Jona eine Gedenkfeier auf der Felderhalle und eine Schluffkundgebung auf dem Marktplatz vorgesehen. Auch die ehemaligen Angehörigen der Gebirgs-Rachnengemeinschaft 250 werden an dem Treffen teilnehmen, das als Zwischenstation gedacht ist zu einer größeren Zusammenkunft, die zur Erinnerung des Tages, an dem das württ. Gebirgsbataillon vor 25 Jahren aufgestellt wurde, stattfinden soll.

Ringgenweiler Kr. Ravensburg. (Zahmer Rabe als Verbrecher.) Vor kurzem gab es im Walde bei Eppflings in der Nähe von Wangen eine große Aufregung. Spaziergänger glaubten Hülferufe eines Kindes gehört zu haben, das unaufhörlich „Mama“ schrie. Man vermutete deshalb ein Verbrechen, trotz eifriger Abkundsung des Waldes aber blieben die Nachforschungen erfolglos. Rummehr konnte das vermeintliche „Verbrechen“ aufgeklärt werden. In Ringgenweiler befindet sich ein zahmer Rabe, den man das Wort „Mama“ sprechen gelehrt hatte. Da das Tier seine Ausflüge bis in die weite Umgebung auszuweiten pflegt, ist es wohl möglich, daß von ihm die fraglichen „Hülferufe“ stammen.

Erweiterung der Lehrbaustelle Württemberg der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie.

Stuttgart. Einem dringenden Bedürfnis entsprechend ist es notwendig geworden, die Lehrbaustelle Württemberg der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie in Nöhringen a. d. F. zu vergrößern. Zu dem bereits 7,5 Hektar großen Grundstück wurden noch 1,5 Hektar hinzugekauft, um ein Werkstatgebäude mit insgesamt 575 qm überbauter Fläche darauf zu erstellen. Das Gebäude enthält dann neben Aufenthaltsräumen für Lehrmeister, Werkzeug- und Geräteräume usw. eine Betriebswerkstatt für 15 Arbeitsplätze mit Schmiede und vor allem einen 8 mal 38 m großen Arbeitsraum für Maurer, Betonarbeiter und Zimmerer. In dem sie bei ungünstiger Witterung arbeiten können, um das in den Lehrgängen gesteckte Ziel zu erreichen. Durch das neu hinzukommende Gebäude, das bereits in Angriff genommen wurde und bis 1. April 1939 fertiggestellt ist, wird nicht nur die Leistungsfähigkeit der Lehrbaustelle Württemberg noch mehr gesteigert, sondern auch die Anlage zu einem sich harmonisch der Landschaft anpassenden Ganzen gestaltet.

Kraftwagenunfall forderte zwei Todesopfer.

Welsheim. Ein mit drei Personen besetzter Personenkraftwagen wurde auf der Straße zwischen dem Dorf Ebnit und dem Ebnitsee in voller Fahrt über eine Kurve hinausgetragen und prallte in dem an die Straße grenzenden Wald auf eine starke Fichte. Dabei ging der Wagen vollständig in Trümmer. Von den drei Insassen war eine Person sofort tot, eine zweite starb kurz darauf und der dritte Fahrteilnehmer trug schwere, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen davon. Die Ursache des schweren Unfalls ist noch nicht restlos geklärt, doch scheint der Lenker des Kraftwagens auf der ihm unbekanntem Straße ein zu scharfes Tempo gefahren und die Kurve überleben zu haben.

Schwarzach-Regulierung vor dem Abschluß.

Niedlingen. Die Regulierungsarbeiten an der Schwarzach bei Reutra-Erisdorf, die von der Arbeitsdienstabteilung 2/266 vor etwa zwei Jahren begonnen wurden, sind nun soweit geblieben, daß sie vor ihrem Abschluß stehen. Das Bett der Schwarzach wurde auf einer Länge von drei Kilometern begründet, ferner wurden zwei Wehren und zwei neue Betonbrücken gebaut. Das Werk, das zu den bedeutendsten in unserem Gau zählt, soll demnächst mit einer Feier abgeschlossen werden.

Von der Maul- und Klauenseuche

Von der Maul- und Klauenseuche werden weitere Ausbrüche gemeldet aus Satteldorf (Kreis Crailsheim); aus Dillingen (Kreis Heidenheim); aus einem Teilort der Gemeinde Mühlfeld (Kreis Schwäb Hall); aus Ellwangen (Kreis Ulm); aus Reiningersheim (Kreis Ludwigsburg); aus Rechberg-Borderweiler, Unterarndingen und je einem Teilort der Gemeinden Herfköfen, Durlangen und Pfahlbronn (sämtliche Kreis Schwäb Gmünd).

Erlöchen ist die Seuche in den Gemeinden Altmannshofen, Deuchelried, Eintrien, Friesenhofen, Gebrachhofen, Göttilshofen, Grohholzleute, Hofs, Immenried, Reutensburg, Reuterauburg, Niederwangen, Reichenhofen, Rohrdorf, Slangen, Waltershofen und Riegelbach (Kreis Wangen i. A.); in Hochdorf (Kreis Balingen-Enz); in Spindelwang (Kreis Biberach); in Abstatt (Kreis Heilbronn).

Felderprämierung im Jahre 1939.

Im Jahre 1939 werden, dem Wochenblatt der Landesbauernschaft Württemberg zufolge, folgende Mittel vorhanden sind, Gemeindefeldprämien (10 Stellen), bei einer günstigen Bodenherkunft auch von Kartoffeln, prämiert. Dazu müssen u. a. folgende Voraussetzungen erfüllt sein: Der Gemeindefeldprämien dient der Saatgutvermehrung. Die Größe des Feldes muß sich ohne Rücksicht auf die Bedingungen für die Prämierung nach dem Saatgutbedarf abmessen.

rimten Eine Abgabe von Saatgut in andere Gemeinden ist grundsätzlich verboten. Gemeindefeldprämien können prämiert werden, wenn die Ernte erträglich anerkannt worden ist. In wiederholt prämierten Gemeinden wird eine Felderprämierung nur dann stattfinden, wenn eine andere Fruchtart als die in den vergangenen zwei Jahren angebaut und mit einem Preis ausgezeichnete angemeldet wird. Anmeldefrist für die Prämierung ist der 15. Mai 1939.

In Wanderkameradschaft

Neue Wandertwege im Dienste der Heimat - Kameradschaftliche Besprechung zwischen Alboverein und Schwarzwaldverein

In Billingen fand eine freundschaftliche Besprechung zwischen den beiden großen Wandervereinen: Alboverein und Schwarzwaldverein statt. Die gemeinsinnigen Bestrebungen beider Heimatvereine werden bekanntlich von zusammen über 65 000 Mitgliedern unterstützt. Die Beratung galt der genauen Abgrenzung der künftigen Wegbezreibungen im südlichen Württemberg und Baden. Vom Alboverein waren außer den beiden Vorsitzern Direktor Hölthwart-Stuttgart und Oberreallehrer Widmann-Tübingen, der Hauptvereinswegmeister General Renner sowie der Gauobmann des Heuberg-Baargaus, Rektor Koch-Tübingen, und dessen engere Mitarbeiter, vom Schwarzwaldverein der Präsident Universitätsprofessor Dr. Schneiderhöhn-Freiburg und die beiden Hauptvereinswegwarte Ingelfinger und Lichte aus Stuttgart anwesend.

Anlaß dieser Besprechungen gab die geplante Durayung zweier großer durchgehender Wandertwege. Der Alboverein hat im Auftrag des Reichswanderrührers einen Odenwald-Neckar-Bodensee-Weg zu bezeichnen, während der Schwarzwaldverein bereits einen Querweg Schwarzwald-Jura-Bodensee in Ausführung genommen hat. In echter Wanderkameradschaft gelang es, einen beiderseits recht befriedigenden Ausgleich zu finden und zugleich eine neue Grenzlinie der künftigen Betreuung im südlichen Teil der beiden Wandergebiete festzulegen. Die neue Trennungslinie der beiden Arbeitsgebiete des Albovereins und des Schwarzwaldvereins verläuft von Rottweil über das Eßlachtal bis Schwennlingen und folgt von hier zunächst dem Ostweg des Schwarzwaldvereins bis zur Kreuzung mit dem neuen Schwarzwald-Jura-Bodensee-Weg östlich Bad Dürrenheim, von da auf letzterem über Döflingen nach Immendingen, dann über die Donauversicherung nach dem Witthoh, zur Achquelle und über Schloß Langenstein nach Stöckach. Den Bodenseeanweg von Stöckach über Ludwigsborn und Heberlingen bis Reersburg betreut in Zukunft der Schwarzwaldverein (ab Reersburg wieder der Alboverein) als Teilstrecke des Odenwald-Bodensee-Wegs. Als Ausgleich erhält der Alboverein das Wegbezeichnungswort im Eßlachtal und im Neckartal zwischen Rottweil und Schwennlingen.

In Zukunft soll vor jeder Reuanlage von Wandertwegen 10 km leistung der Grenze zwischen den Arbeitsgebieten beider Vereine vorher eine gegenseitige Fühlungsnahme stattfinden. Bei der Billinger Besprechung kam auch zum Ausdruck, daß die noch mancherorts, namentlich im Bodenseegebiet, anzutreffenden „wildern“ Wegbezeichnungen mit nur örtlicher Bedeutung verschwinden müssen, nachdem doch das Wegbezeichnungswort den deutschen Wandervereinen allein zusteht.

Vater und Sohn schwer verunglückt.

Landesbach. Der in Heppenheim wohnhafte Händler Kobenheber ist durch Sturz mit dem Motorrad tödlich verunglückt. Auch sein Sohn, der das Motorrad lenkte, liegt schwerverletzt im Krankenhaus. In der großen Familie, in der noch einige schulpflichtige Kinder da sind, ist der Tod ihres Ernährers ein großer Schicksalsschlag.

Winkler UNTERWEGS Roman von Hanna Passer URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAM

117. Fortsetzung.

„Ich will gern zugeben, daß das Verhalten deiner Frau in dieser Erbschaftsangelegenheit sehr seltsam ist, daß ich im Augenblick auch keine Erklärung dafür finde. Das ändert aber nichts an der unmissverständlichen Tatsache ihrer über jeden Verdacht und allen trügerischen Schein erhabenen menschlichen Qualitäten.“ Helbing's starke innere Bewegung zittert in seiner Stimme.

Der andere nickt vor sich hin. „Mein lieber Franz, ein halber Mensch wie ich verfallt allzu leicht in Irrtümer; lehrt ihn doch so unendlich viel zur richtigen Beurteilung von Menschen und Dingen.“

„Bernhard...“ wick Helbing beschwichtigend. „Es ist schon gut, alter Junge,“ wehrt der Blinde mit freundlicher Bestimmtheit ab. „Mir geht es dabei noch gar nicht so schlecht. Daß das dankbar anerkannte, große Glück, einen Freund zu besitzen, der mir zu dem Geschenk seiner Treue auch noch seine Augen leiht. So wird mir also immerhin geborgt, was ich brauche und Erkenntnis doch vermittelt.“ „Das ist gut und schön.“

Erstarrung macht Helbing stumm. Eine Pause der Verbaltheit entsteht. Dann lüchelt der Blinde: „Nein, könntest du das Radio aber wieder einstellen, Franz.“

Helbing dreht an den Knöpfen des Geräts. „Musik rauscht auf und senkt sich in die bereiten Gemüter der Menschen, künstlich den Anführer ihrer Empfindungen, nicht Trost, Hoffnung und Freude in ihre Herzen, sondern Mitleid, Frieden und Vergessen.“

„Beethoven's Leonoren-Duvertüre triumphiert.“

„Vor Helbing's Gedanken dennoch rätselhaft im Blandine's merkwürdige Einstellung zu Geld und Geldeswert freisen können, wird ihnen eine andere Richtung oewiesen, in der sie reslos aufgehen.“

Dozent Redner ist in Berlin eingetroffen und hat sich sofort telefonisch bei ihm gemeldet. Unschäm hat er Blandine davon benachrichtigt mit der Bitte, gegenwärtig zu sein, wenn er Bernd die notwendigen Eröffnungen macht.

Mit überredender Ruhe hat sie der Blinde aufgenommen. Ob diese Ruhe gewaltsam erzwungen oder tatsächlich ein getreuer Spiegel seiner Empfindungen war, haben weder der Freund noch die Frau zu durchschauen vermocht.

Und nun findet in Bernd's Zimmer die entscheidende ärztliche Untersuchung statt. Nur Helbing ist zugegen, während Redner, der seine Psychologie, seine Anwesenheit nach Möglichkeit in die Form eines gewöhnlichen Besuches zu kleiden versucht. Seine warme Stimme findet im Blandine's gute Worte, die das feinstille Gleichgewicht wahren, indes die Gleichzeitigkeit seiner ebenso exakt wie leicht arbeitenden Gehirnraffinerie sein körperliches Unbehagen aufkommen läßt.

Dankbar hant Helbing's Auge an der unheimbaren Erscheinung, die, klein und schwächlich, in falopper Kleidung, auf den ersten Blick keineswegs nach Kapazität, Verlässlichkeit, wissenschaftlicher Penetranz ansieht. Erst bei genauer Betrachtung der hohen Stirn unter schütterem, frisch ergrautem Haar, der Augen, gelben Augen hinter der runden Brille, der Kühnheit der Sakenne und der Energie des vorwärtigen Almes kommt einem das Verständnis für Klaus Redner's berufliche und menschliche Persönlichkeit.

Mit seinem besonders ausprägen letzten Sinn hat der Blinde sie erfasst. „Pächelnd meint er: „Wie Ihr Urteil auch lauten mag, Herr Dozent, ich betrachte jedenfalls Ihre persönliche Bekanntschaft als einen Gewinn. Ich möchte Ihnen das ganz ausdrücklich sagen.“

„So etwas wird gern gehört, Herr Doktor, und ist der beste Aufworn zur Einsehung und Entlassung aller Kräfte und Möglichkeiten.“ „Wissenschaftlich schildern Sie mir jetzt einmal Art und Grad Ihrer physischen Schmerzempfindungen, nachdem die Verwundung als solche ausheilt war.“

„Diese Schmerzen treten in verschiedener Weise und Stärke auf, Herr Dozent... und so ganz haben sie eigentlich nie aufgehört.“

„Das ist gut,“ nickt Redner. „Und Bernd spricht weiter; sichtlich um eine sachliche Ausdrucksform bemüht, die den Arzt möglichst deutlich und genau unterrichtet soll.“

langwierigen Prozesses. Aber die Rechtsanwältin ist heute nicht bei der Sache. Burkhardt bemerkt es wohl; vernimmt ihre gewohnte Sammlung und empfindet schmerzhaft die Bequämlichkeit ihres Wesens.

Schwer bezähmbare Unruhe klettert in den braunen Augen, deren Miß Burkhardt gekünstelt meldet, um nicht selbst die Fassung zu verlieren. Zum erstenmal sieht er die Frau seiner Liebe leiden; erkennt die eigene Ohnmacht diesem Veldem gegenüber. Nichts anderes kann er tun als tanzen.

„Der gegnerische Schriftlag wird in meiner Erwiderung schon so zerpflückt werden, daß Sie Ihre heile Freude daran haben sollen, Frau Doktor.“ Damit will er ihr das Schwereit geben, um diese ihr sichtlich lästige Rücksprache zu beenden. Seine Absicht gelingt; denn sofort greift Blandine auf:

„Danke, Burkhardt.“ Sie reicht ihm die Hand und geht.

Er hat der Versuchung widerstanden, diese Hand zu küssen, aber er wehrt nicht den Gedanken, die sich welt mehr mit der geliebten Frau beschäftigen als mit den Aktenstücken, die sie ihm auf ihrem Schreibtisch zurückgelassen hat.

Blandine ist treppauf gehst und will mit leisen Schritten ihr Zimmer aufsuchen, als sie sich plötzlich in der Diele dem Diener Emil gegenüber steht, dessen seltliche Korrektheit der starken Erregung der Stunde angewidert ist. Er hängt an seinem ästigen, beklagten Herrn und bangt der Entscheidung entgegen, die leht hinter der Türe geklärt wird, davor er wartend auf und ab geht, die Hände im Rücken verschränkt.

„Verzeihung,“ klettert er fern aller sonstigen Form beim unvermuteten Anblick der Frau des Hauses. „Ich...“

„Schon gut,“ entgegnet Blandine leise, warten Sie nur hier... und... falls dann Herr Helbing nach mir fragen sollte... ich bin auf meinem Zimmer.“

„Und schon ist sie dahin verschwunden.“

Die Hände auf den Tisch gestützt, starrt sie mit brennenden Augen auf den Spruch, der die kalte, glatte Wand ziert. „Lautlos formen ihre Lippen: „... und wer da anknüpft, dem wird aufgetan...“

Ein kummers, inbrünstiges Beten ist in ihr; ein Ringen und Beschwören... Die Bezirke für Zeit und Raum gehen unter in dem Sturm, der, in ihrer Seele tobend, zum Ausbruch drängt. Allein, sie unterbricht den Ausschrei, die abballten Hände gegen den Mund gepreht...“

(Fortsetzung folgt.)



# Aus dem Heimatgebiet

## Gedenktage

21. Dezember.

1915 (bis 22.): Schwere Kämpfe am Hartmannswaldkopf in Oberloß. — 1921: Adolf Hitler aus der Gefangenschaft in Landsberg am Lech entlassen.

Sonne: Aufgang 8.08, Untergang 15.48 Uhr.  
Mond: Aufgang 7.31, Untergang 15.57 Uhr.

## Wintersanfang — Winterjohanniswend

Am Donnerstag den 22. Dezember ist kaldermäßig Winteranfang, jener Tag, an dem sich alljährlich der Kampf zwischen Licht und Finsternis entscheidet. Wir nähern uns damit, auch wenn Eis und Schnee die Mutter Erde um diese Zeit noch umlangen halten, dem freilich noch unrichtbaren Beginn neuen Lebens in der Natur. Winterjohanniswend bedeutet langsame Wiederkehr des Lichtes nach den langen, dunklen Nächten, die der November und die ersten Dezemberwochen brachten.

Ein grimmiges Kältevorpiel hat der Winter ja schon gegeben, als er mit steilem Nordostwind über das Land fechtete und alles in Frost erstarren ließ. Meist nur zu wünschen, daß der scharfe Frost sich bald mildert, und zu hoffen, daß mit dem Regierungsantritt des Winters auch der dazugehörige Schnee sich einstellt, den der Bauer ebenso ersehnt wie die große Gemeinde der Winterportler. Weihnachten ohne die Poesie des Schnees ist nur ein halbes Weihnachtsfest.

Der Donnerstag wird der kürzeste Tag und die darauffolgende Nacht die längste Nacht in diesem Jahre sein. Allerdings wird auch behauptet, daß schon volle acht Tage früher, am 14. Dezember, es mit dem Licht wieder aufwärts geht, wenn auch vorerst nur um eine einzige Minute. Die Sonne geht am Donnerstag früh um 8.00 Uhr auf, am bereits um 15.48 Uhr ihren Lauf wieder beendet zu haben. Ein wichtiger Termin ist auch die Thomas-Nacht (zum 21. Dezember), die die Winterjohanniswend einleitet. Mit ihr beginnen die sogenannten Ranznächte, um die sich allerhand Volksglauben rankt.

Bei unseren germanischen Vorfahren war die Winterjohanniswend ein großes Fest, das sog. Julfest. So wie damals in der Sonnenwendnacht weihen leuchtend die Sonnenwendfeuer auf den Höhen loderten, so werden auch jetzt zum ersten Mal in Großdeutschland, nach altem Brauch die Sonnenwendfeuer auf den heimatischen Bergen brennen.

## Weißer Weihnachten in Aussicht?

Wilderung des Frostes — Weitere Schneefälle zu erwarten

Fast mit Beginn des meteorologischen Winters hat sich in diesem Jahr Schnee eingestellt. Freilich ist er bisher nicht stark angetreten, aber was nicht ist, kann ja noch werden. Auf der Alb und im Schwarzwald liegt der Schnee etwa 2 Zentimeter hoch. Die Schneefälle hängen damit zusammen, daß aus Süden und Südosten etwas wärmere Luft herangeführt wird. Die Kälte dürfte für diese Periode in Süddeutschland wohl ihren Höhepunkt überschritten haben. Es ist anzunehmen, daß sich noch weitere Schneefälle einstellen. Ueber ihre Ergiebigkeit läßt sich allerdings noch nichts voraussagen. Temperaturen zunächst wohl noch unter Null.

## Wann trägt das Eis?

Unter Eern, Teiche und Weiher haben sich infolge der harten Kälte wieder mit Eisläusen überzogen. Um die Gefahr, die jede Eisläuse in sich birgt, richtig zu erkennen, muß man wissen, daß eine Eisdicke von zwei bis drei Zentimetern Dicke für einen Erwachsenen noch zu schwach ist. Erst bei einer Stärke von fünf bis sechs Zentimetern kann das Eis von Erwachsenen gefahrlos betreten werden. Bei einer Dicke von 8 Zentimetern kann man sich dem Eis ganz sorglos anvertrauen. Eine Dicke von 10–12 Zentimetern ermöglicht sogar das Befahren mit leichten Fußwerkzeugen.

## Stadt Neuenburg

Zur ewigen Ruhe bestattet. Nach nur zweiwöchiger Krankenlager verstarb letzten Samstag an den Folgen einer schweren Lungenentzündung Schlossermeister Karl Döflinger. Die Trauerbestattung wurde in der Stadt allgemeine Teilnahme aus, denn der Verstorbene galt als ein braver, soliden Mensch, als aufrechter Charakter und äußerst zuverlässiger Geschäftsmann. Gestern nachmittag wurde der Beisetzungsfeier unter zahlreicher Begleitung auf dem Neuen Friedhof der Erde übergeben. Delan Schwemmler vollzog den letzten Liebesdienst der Kirche, während die Schlosserinnung und der Turnverein warmempfundene Nachrufe hielten. Karl Döflinger war unverheiratet und erreichte ein Alter von nur 44 Jahren. Ehre seinem Andenken.

Die Zeit und das Publikum. Vergeht sie nicht in diesen Tagen des frohen Schenken, die witterharten, stürmerprobten Ueberbrin-

ger so mancher Fremdenbotschaft, den Briefträger, zugleich aber auch die Zeitungsträger und Zeitungsträgerinnen. Unbeirrt von Hitze und Kälte, Sturm, Regen und Schnee, durchschreiten sie die Straßen, unermüdet steigen sie die Treppen, um pflichtmäßig in die Häuser und Familien ihre Sendungen zu tragen. Wir alle wissen die Tätigkeit dieser Angestellten zu schätzen und verdienen sie eine freundlich gesendete Weihnachts- oder Neujahrsgrüße.

## Zur Winterjohanniswendfeier der HJ.

Sadwig Jindz sagt: Auf tausend Bergen stehen die Deutschen und sind fromm und hören Gott in seiner Nacht und Herrlichkeit und feiern mit uns

## Winterjohanniswend!

Kommt und feiert auch mit uns am heutigen Mittwochabend um halb 9 Uhr auf den Junkeräckern!

## Aus der Badestadt Wildbad

Major a. D. Fritz Weichrauch †. Viele Wildbader kannten ihn, der nun gestorben ist, den wegen seines lieben und freundlichen Wesens allgemein geschätzt und geehrt. Major a. D. Fritz Weichrauch aus Freiburg im Breisgau. Er hat ein Alter von nur rund 64 Jahren erreicht. Stets hieß der Major im „Deutschen Hof“ ab und man sah ihn regelmäßig als weidgerechten Sportfischer mit der Angel in der Hand. Wie manchem hat er immer wieder eine Freude bereitet durch das nicht seltene Geschenk köstlicher Forellen. Nun ruht er neben seiner Gattin, die ihm im Tod etliche Jahre vorangegangen ist. Die ihn kannten und liebten, werden noch oft und gern an den Major denken. Er war nicht nur ein alter Wildbader, sondern auch ein lieber, und ein deutscher Mann und Soldat bis in die Knochen.

## Aus der Kurstadt Herrenalb

Auszeichnung. Der Führer und Reichsführer hat dem Bezirksnotar Hugo Kemmer das Ehrenkreuz des Reichsadlers für 25jährige treue Dienstzeit verliehen.

## Aus dem Luftkurort Birkenfeld

Die Gausfilmstelle ist heute wieder hier zu Gast. Am Nachmittag zeigt sie den Schülern, am Abend den Erwachsenen das gewaltige Filmdokument deutschen Heldentums „Unternehmen Michael“. Dieser Film, der als staatspolitisch und künstlerisch wertvoll begutachtet wurde, wird sicher eine große Anziehungskraft ausüben. — Der Weihnachtsbaum für alle auf dem Hindenburgplatz bietet mit seinen zahlreichen Lichtern in der Schneelandschaft einen prächtigen Anblick. Wir wollen nur hoffen, daß es noch mehr schneit, damit die Jugend während der Weihnachtsferien auch auf ihre Rechnung kommt. — Auf dem Hindenburgplatz wird am Freitagabend 7 Uhr bei einigermaßen günstiger Witterung eine Volkswaisennachfeier unter Beteiligung der Partei abgehalten; alle Volksgenossen sind dazu herzlich eingeladen. Dabei werden den vom Winterhilfswerk Vertretern von der NSDAP ihre Weihnachtsgeschenke überreicht. — Der NSDAP-Kindergarten hält heute abend seine Weihnachtsfeier ab. — Infolge des Ausbruchs der Maul- u. Klauenseuche im benachbarten Brühlungen sind wir seit Samstag wieder Beobachtungsgebiet. Aus diesem Anlaß ist für die Landwirte größte Vorsicht geboten; der geringste Verdacht ist unverzüglich anzumelden. Veranstaltungen dürfen stattfinden, wenn daran nur Einzelwirtschafter teilnehmen; öffentliche Tanzunterhaltungen sind untersagt.

Herbst, 20. Dez. Schuhmachermeister Friedrich Proß konnte vor wenigen Tagen auf ein 50jähriges Bestehen seines Geschäftes zurückblicken, und am 26. d. M. begeht er seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Grunde waren seine Berufs Kameraden im Gasthaus zum „Ochsen“ versammelt, um nach Erledigung der Tagesordnung dem Doppeljubiläum die Glückwünsche darzubringen. Leider war es dem Jubilär nicht vergönnt, im genannten Lokal zu erscheinen, da es sein Gesundheitszustand nicht gestattete. Berufs Kamerad Hermann sowie Obermeister Messerle und Herr E. Schmalzriedt versuchten ihn dann in seiner Wohnung und brachten ihm die Grüße und Glückwünsche nebst einem ansehnlichen Angebinde der Schuhmachervereinigung, der Handwerkskammer und der Leonberger Schuhfabrik dar. Altmeister Proß war sehr erfreut über diese Ueberraschung und dankte aufs herzlichste. Der so Geehrte ist leider nicht mehr besonders rüstig, war doch sein Leben voll Sorge und Mühe. Schon im Jahre 1912, nach 23jähriger Ehezeit, mußte er seine Frau durch den Tod verlieren, seine Tochter Mina führte ihn seitdem den Haushalt und sorgte mit ihm Geschäft. Proß war jederzeit ein fleißiger Diener

des Handwerks und gilt in der Gemeinde als ein geschätzter Mitbürger, ebenso auch unter seinen Berufs Kameraden. Auch die Handwerkskammer Neutlingen ehrte den Jubilaren durch ein Glückwunschschrreiben.

Kayserhardt, 20. Dez. Letzte Woche wurde im alten Schulsaal zum drittenmal ein Lustspiel-Abend durchgeföhrt, wobei viele ältere Bewohner ihre Pflicht zu erfüllen hatten. Freitag abend war der Abschluß dieser Uebung.

Calw, 20. Dez. Letzten Sonntag waren aus dem gesamten Kreisgebiet die Kameradschaftsführer im NS-Weichschützlerbund nach hier befohlen. Es waren u. a. anwesend Oberst v. Leinert, Oberst Schaal, Kreisleiter Burkner, Landrat Dr. Hoegeler. Kreisführerführer Major v. R. Kühle begrüßte die Kameraden und sprach dann über den organisatorischen Aufbau und die Tätigkeit des NS-Weichschützlerbundes, der im Landesgebiet Südwest 225.000 Kameraden umfaßt. Jeder wehrfähige Deutsche soll in Zukunft vom NS-Weichschützlerbund erfasst werden. Kreisleiter Burkner sprach dann in längeren Ausführungen über Soldatentum und Nationalsozialismus. Die Wehrkraft des Volkes zu stärken, die Jugend im nationalsozialistischen Geist für das deutsche Soldatentum zu erziehen, das sind wichtige Aufgaben, an denen die Kameradschaften mitarbeiten sollen. Die klar richtungweisenden Ausführungen des Kreisleiters fanden bei den vielen Zuhörern begeisterten Widerhall und bildeten den Höhepunkt der Arbeitsstunde.

Calw, 20. Dez. Am Montag früh 7.45 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr von hier alarmiert. Im Sägewerk der Baufirma Albers am Hiraner Wiesweg war im Dachstuhl Feuer ausgebrochen. Das einen drohenden Charakter annahm. Das Feuer konnte aber in kurzer Zeit niedergestampft werden, wobei die neuen Vöschgeräte wertvolle Dienste leisteten.

Enzberg, 20. Dez. Der Gemeindeverband elektrischer Werke Enzberg-Wahlhausen hat seine Anschrift aus postalischen Gründen in „Vereinsverband Elektrizitätswerk Enzberg“ geändert.

## Gemeinschaftswerbung der Deutschen Apotheken

Lebertran enthält die wichtigsten Aufbaustoffe für das Kind

Die Deutsche Apothekerschaft veranstaltete eine Gemeinschaftswerbung für Mellan-Lebertran emulsion in sämtlichen ihr angeschlossenen über 800 Apotheken. Und das mit gutem Recht: Sie will im Dienste der Volksgemeinschaft aufstehen und mit dazu beitragen, insbesondere die Gesundheit des deutschen Kindes zu kräftigen, zu erhalten u. womöglich wiederherzustellen. Es ist in allen Kreisen des Volkes leider noch nicht bekannt, welche Rolle gerade der Lebertran für die Gesundheit des Kindes spielt. Sein kleiner Körper hat ungeheure Arbeit zu leisten. Von allen Seiten schleppt er Vorfälle heran, verarbeitet sie und bringt sie an die Stelle, wo sie am nötigsten sind. Aber die Organe können noch lange nicht und so schnell alle diese Aufbaustoffe beschaffen und deshalb ist es angebracht, diesem großen Bedürfnis nachzuhelfen und dazu dient die Zufuhr von Vitaminen. Vitamine sind schier unerschöpflich keine Mengen chemischer Stoffe, die der Körper zur Erhaltung braucht. Sie sind im Fleisch, Obst, Gemüse, in der Butter, der Milch und nicht zuletzt in großen Mengen im Lebertran enthalten. Gerade der Lebertran enthält zwei lebenswichtige Vitamine: das Vitamin A, das wachstumsfördernd und somit gesundheitsfördernd wirkt und den Widerstand der Schleimhäute gegen Infektionskrankheiten stärkt; vor allem aber das Vitamin D, den besten Bundesgenossen im Kampfe gegen Rachitis (englische Krankheit) u. dergl.

Die Güte des Lebertranks ist aber verschieden. Der nach altem Verfahren aus der Dorschleber gewonnene Tran enthält nicht mehr die ursprüngliche Menge seiner Vitamine, darum hat das Reichgesundheitsamt auf Grund der modernsten Vitaminforschung neue Gewinnungsverfahren zusammengestellt und sämtliche Apotheken des Deutschen Reichs halten jetzt nun diesen neuen Lebertran und die daraus hergestellte Emulsion vorrätig. Der sorgenden Mutter von dieser neuen Erforschung der Wissenschaft Kenntnis zu geben, begnadete die neue Gemeinschaftswerbung der deutschen Apotheken; sie stellt der Bevölkerung eine feine Lebertran-Emulsion zu diesem Zweck für die Kinder zur Verfügung, stets frisch, aus den deutschen Apotheken bezogen werden kann. In den Monaten, in denen ein „K“ vorkommt, ist die Verabreichung dieses Lebertranks besonders zu empfehlen, also in allen Monaten (außer Mai, Juni, Juli und August) darf zum Wohl des Kindes die Lebertran-Emulsion nicht ausbleiben.

Und wenn die Deutsche Apothekerschaft mit

## Amf. NSDAP-Nachrichten

SA., SAR., SS., NSKK.

SA-Sturm 12172 Scharen Neuenburg und Rotenbach. Heute abend 10 Uhr Dienst in der Kasse. SA-Ausweise mitbringen. Der Trambührer.

HJ., JV., BDM., JM.

HJ. Saal 401. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

dieser Aufführung nur das Eine erreicht, mitzubringen, daß alle Kinder so gesund und strahlend in die Welt schauen, wie der Bube auf dem in allen Apotheken ausgestellten Plakat, dem die Mellan-Emulsion so gut schmeckt, dann darf sie das erreicht haben, was sie bezweckt: im vollen Sinne Dienerin der Volksgesundheit auch des Kleinkindes zu sein.

## Orientierungsfahrt des NSKK-Motorsturms 16/M 53 Wildbad

Am Sonntag den 18. Dezember führte der NSKK-Motorsturm 16/M 53 Wildbad seine diesjährige letzte Orientierungsfahrt durch. Trotz strenger Kälte ließen es sich die Kameraden nicht nehmen, mit ihren Wagen und Motorrädern recht zahlreich zu erscheinen, es galt ja, die gefüllten Vösch- und sonstigen Vösch zu erlingen.

Unter Leitung von Obersturmführer Dr. Sommer und dem Motorportierreferenten Oberstabsführer E. Kude, der diese geradezu ideale Strecke zwischen Calw und Wildbad in einer Gesamtlänge von rund 40 Km. ausgesucht hatte, ging es mit Minutenabstand auf die Strecke. Insgesamt waren 6 Kontrollstellen anzufahren, Planzeiger und Karten mußten zu Hilfe genommen werden. Die eingelegten Aufgaben an den einzelnen Kontrollstellen, wie Anhalten, Einlenken, Ueberfahren und Kleinfahrübungen, machten sehr viel Freude. Besonders schwierig schien ein Kontrollpunkt im Calwer Wald zu sein, an dem ein Köhler mitgenommen werden mußte. Nachdem der letzte Kontrollpunkt gefunden war, ging es dem Ziel — Adolf Hitler-Platz in Wildbad — entgegen, wo sich die Kameraden mit mehr oder weniger großen Zeitabständen reflexlos wieder einfanden.

Die Siegerehrung und ein gemeinschaftliches Mittagessen anschließend kameradschaftliches Beisammensein beendeten den schönen Tag. Der Führer des Sturmes dankte allen Führern und Männern, ganz besonders den Motorradfahrern, für ihre Einsatzbereitschaft. Eine große Ueberreichung gab es im Laufe des Nachmittags, als sich der bekannte Luftballon „Strogala“ mit einem Ankerfell an einer Traube auf der Mitternachts-Höhe verfangen hatte. Als der Ballon wieder freigesetzt war, entschloß sich die Führung, den Ballon auf dem Sommerberg zu landen. Auch hier waren die Kameraden des NSKK-Sturmes bisbereit zur Stelle.

Siegerveränderung: Klasse Wagen: Vösch- und 1. Preis Kamerad Vösch, 2. Preis Vösch (Kobler), 3. Preis Vösch. — Klasse Motorräder: Vösch und 1. Preis Kamerad Vösch, 2. Preis Vösch, 3. Preis Vösch. K. Z.

## Reichssender Stuttgart

Donnerstag, 22. Dezember

6:00 Morgentied. Zeitangabe. Wetterbericht. Wiederholung der zweiten Abendnachrichten. Landwirtschaftliche Nachrichten. 6:15: Vösch. 6:30: Frühkonzert. 7:00: 7:10: Frühnachrichten. 8:00: Wasserstandsberichterstattung. Wetterbericht. Marktberichte. 8:10: Gymnastik. 8:20: „Ohne Sorgen geht Morgen“. 9:20: Für Dich daheim. 9:30: Scherzchen. 9:50: Volkslieder. Sonnwendlieder. 10:30: Sendepause. 11:30: Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht. 12:00: Mittagskonzert. 12:05: Nachrichten des Dreifloren Dienstes. Wetterbericht. 13:15: Mittagkonzert (Fortf.). 14:00: „Zur Unterhaltung“. 15:00: Sendepause. 16:00: Musik am Nachmittag. 17:00: Nachmittagskonzert. 18:00: Aus Zeit und Leben. 19:00: Fortf. Schimmelpienig spielt auf der Württ. Ainoorgel. 19:15: „Die Wunderkerze“, ein Weihnachtsmärchen. 20:00: Nachrichten des Dreifloren Dienstes. Wetter- und Sportbericht. 22:30: Volks- und Unterhaltungsmusik. 24:00–2:00: Nachtszeit.

